



Von Kolumbus-Eiern & Digitalisierungshemmern –

Projekt «Schweizweite Betreibungsregister-Auskunft» BRA CH – ein Werkstattbericht

Swiss eGovernment Forum - 10./11.3.2026

Yves de Mestral, Auftraggeber BRA CH

I Das Kolumbus-Ei

Einleitung

1. Schweizweite Betreibungsregister-Auskunft (BRA CH) *wichtiges Vorhaben der Digitalisierung der Justizverwaltung*
2. Betreibungsdaten neu *schweizweit flächendeckend* abgebildet
3. Pro Jahr heute schweizweit rund *1.5 bis 2 Mio. Betreibungsauskünfte*
4. Für Wirtschaft/Bewohner*innen/Behörden von grosser Bedeutung: Bundesrat bereits 1991 betreffend Betreibungsregister-Auskunft: "*Wahrnehmung von wirtschaftspolizeirechtlichen Aufgaben* durch Betreibungsämter"
5. *Es geht um viel Geld*: bundesrätlicher Postulatsbericht: "im Jahre 2018 rund 70 Mio. erteilte Bonitätsauskünfte" – "Wirtschaftsauskunfteien mit einem Jahresumsatz von 100 Mio. Franken" - Wachstumsraten seinerzeit pro Jahr drei bis fünf Prozent – nota bene: ante-corona; heute hochgerechnet: jährliche Umsatzvolumen der Wirtschaftsauskunfteien rund 200 Mio. Franken.



Hintergrund & Projektziele

1. **Problemstellung:** Bislang Betreibungsdaten kantonal - oftmals kommunal pro Betreibungskreis registriert (schweizweit 347 Betreibungskreise) => Ineffizienzen / Doppelspurigkeiten
 - a) für Menschen mühsam/zeitraubend bei Umzug in den letzten fünf Jahren – *mehrere* Auskünfte
 - b) hohes Missbrauchspotential: ohne grossen Aufwand, bspw. Umzug zu Kollegen o.ä. durch *Zauberhand* einwandfreier spricht *leerer Auszug*
2. **Rechtliche Grundlage:** Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG)
3. **Ziele:**
 - a) Schaffung zentrales Informationssystem schweizweite Betreibungsregister-Auskunft
 - b) Vereinfachung/Beschleunigung von Auskünften für Privatpersonen/Unternehmen & Behörden
 - c) Erhöhung der Transparenz und Rechtssicherheit

Nutzen und Auswirkungen I

Für die Wirtschaft

1. **Schnellere Bonitätsprüfungen:** Unternehmen können sich mittels einer BRA CH rasch *einen ersten Überblick* über die finanzielle Situation von Partnern und Kunden verschaffen;
2. **Erhebliche erhöhte Aussagekraft der BRA CH:** durch die schweizweit flächendeckende BRA CH werden Aussagen über das Vorliegen von Betreibungen *über alle Betreibungsämter* ermöglicht;
3. **Reduktion von Betrugsrisiken:** *Transparenz* über Betreibungsverfahren und Konkurseröffnungen über die letzten fünf Jahre.

Nutzen und Auswirkungen II

Für die Bevölkerung

1. **Niederschwelligkeit:** Einwohner*innen haben einfacheren Zugang zu relevanten Daten (online-Zugang einerseits aber schweizweit flächen-deckend anderseits);
2. **Stärkung Datenschutz:** Die BRA CH hat das Potential, dass im Endeffekt über Einzelpersonen wohl weniger Bonitätsinformationen gesammelt werden: 2016 wurden 70 Mio. Auskünfte erteilt – heute?;
3. **Stärkung des Rechtsstaats:** Erhöhung der Rechtssicherheit und des Vertrauens in die Justizverwaltung

Nutzen und Auswirkungen III

Für Behörden & Justiz

1. **Effizientere Verfahren:** Vereinfachung der Bonitätsprüfungen für Anspruchsprüfungen von Gesuchstellenden; Vereinfachungen für die Strafverfolgungsbehörden;
2. **Präventiver Effekt:** die Strafverfolgungsbehörden versprechen sich einen präventiven Effekt gegen Urkundenfälschung, Vorschussbetrug, Bestellbetrug sowie insbesondere Konkursreiterei

Nutzen und Auswirkungen IV

Für die Betreibungsämter

1. **Selbstauskünfte** (über sich selber – rund 80 Prozent aller BRA) – möglichst viele **selber mittels E-ID identifizieren**;
2. Selbstauskünfte mit E-ID sollen **vollautomatisiert** erteilt werden;
3. automatisierte Gebührenabrechnung (**Vorkasse**);
4. Einsparung **Personalressourcen** im Amt (tiefere **Gebühren**)

Nutzen und Auswirkungen V

Für die eGov-Digitalisierung

1. BRA CH als **enabler** für ein breites **E-ID-rollout**;
2. BRA CH als idealer **Verified Credential** (VC / digitaler Nachweis) – als Basis für weitergehende Entwicklungen;
3. Verbreitung von **Verifikationsmechanismen** (QR-Code) & Check-Apps

Funktionsweise / Herausforderungen

Architektur

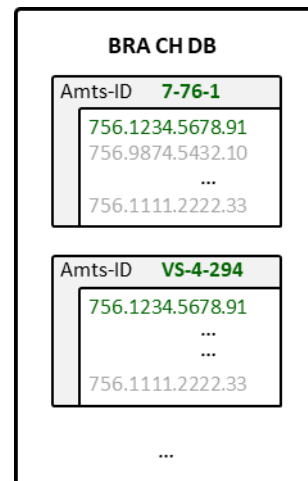
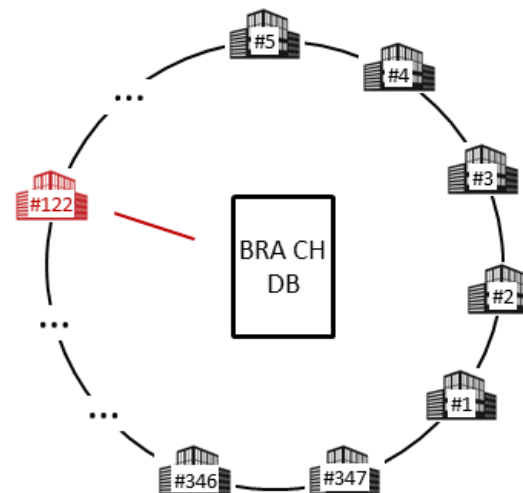
1. **Zentrales Informationssystem:** Ab 01.01.2025 alle 347 Betreibungsämter verpflichtet, jedem neu eingeleiteten Betreibungsverfahren die AHVN resp. die UID der schuldnerischen Person zu hinterlegen – diese soll, zusammen mit Amts-Nr. hochfrequentig in das zentrale Informationssystem gemeldet werden.
2. **Schnittstellen:** Anbindung aller Betreibungsämter mittels dem vorbestehenden schweizweiten eSchKG (Standard zur digitalen Bearbeitung von Betreibungsverfahren) an das zentrale Informationssystem.
3. **Sicherheit:**
 - a) Betr. Datenschutz: Vorrang des SchKG vor DSG
 - b) eSchKG verzeichnete seit seinem Bestehen rund 15 Mio. Betreibungen mit je 5 bis 10 Interaktionen – ohne einen einzigen sicherheits-relevanten Vorfall.

Verbessertes technisches Konzept (seit Q3 2025)

- *Ursprünglich: Alle Attribute (Personalien, Betreibungsdaten, Beträge, Status, ...) auf der BRA CH werden von allen Ämtern an die BRA CH DB geliefert*
- *Keine weitere Abfrage der Ämter für Generierung BRA CH notwendig*
- **Verbessert: Die Betreibungsämter melden nur die Identifikationsnummern (AHVN/UID) von Personen, die als Schuldner registriert sind**
- **BRA CH erstellt eine Gesamt-Auskunft, indem aus den Ämtern, in denen die Person registriert ist, einzelne Teilauskünfte eingeholt werden**

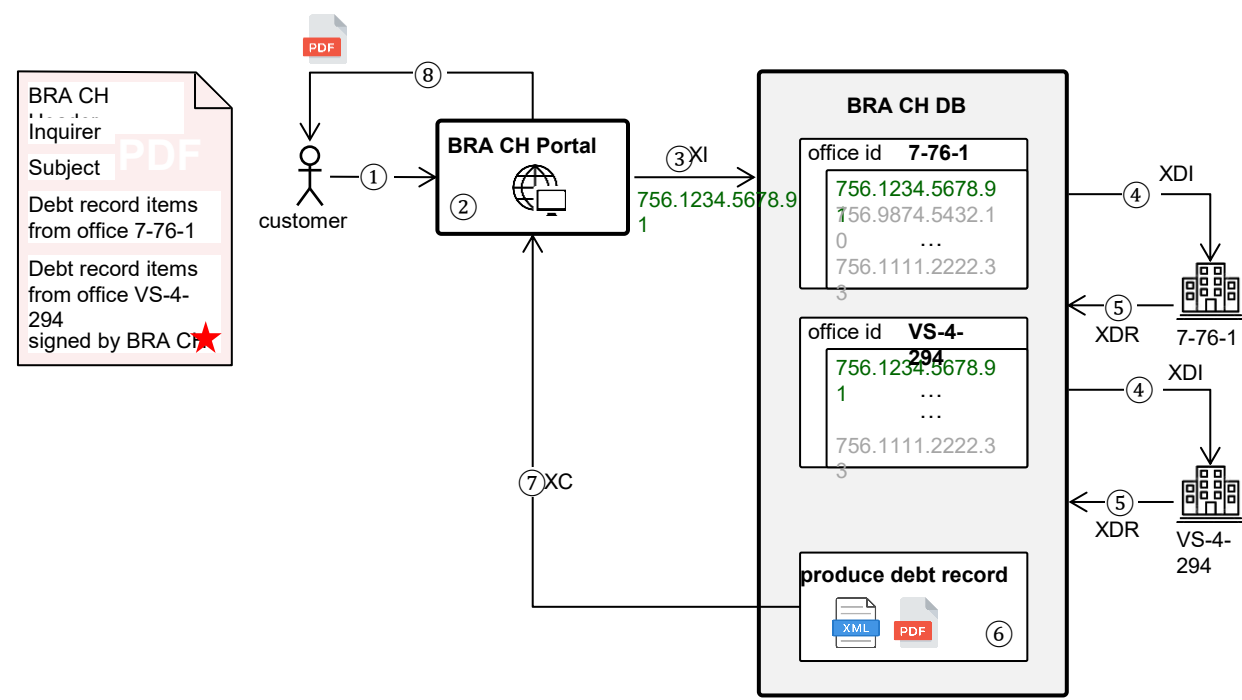
Zentral gespeicherte
Referenzdaten:

- Amts-ID
- Personen-ID
(AHVN / UID)



BRA CH DB befragt nur relevante BA

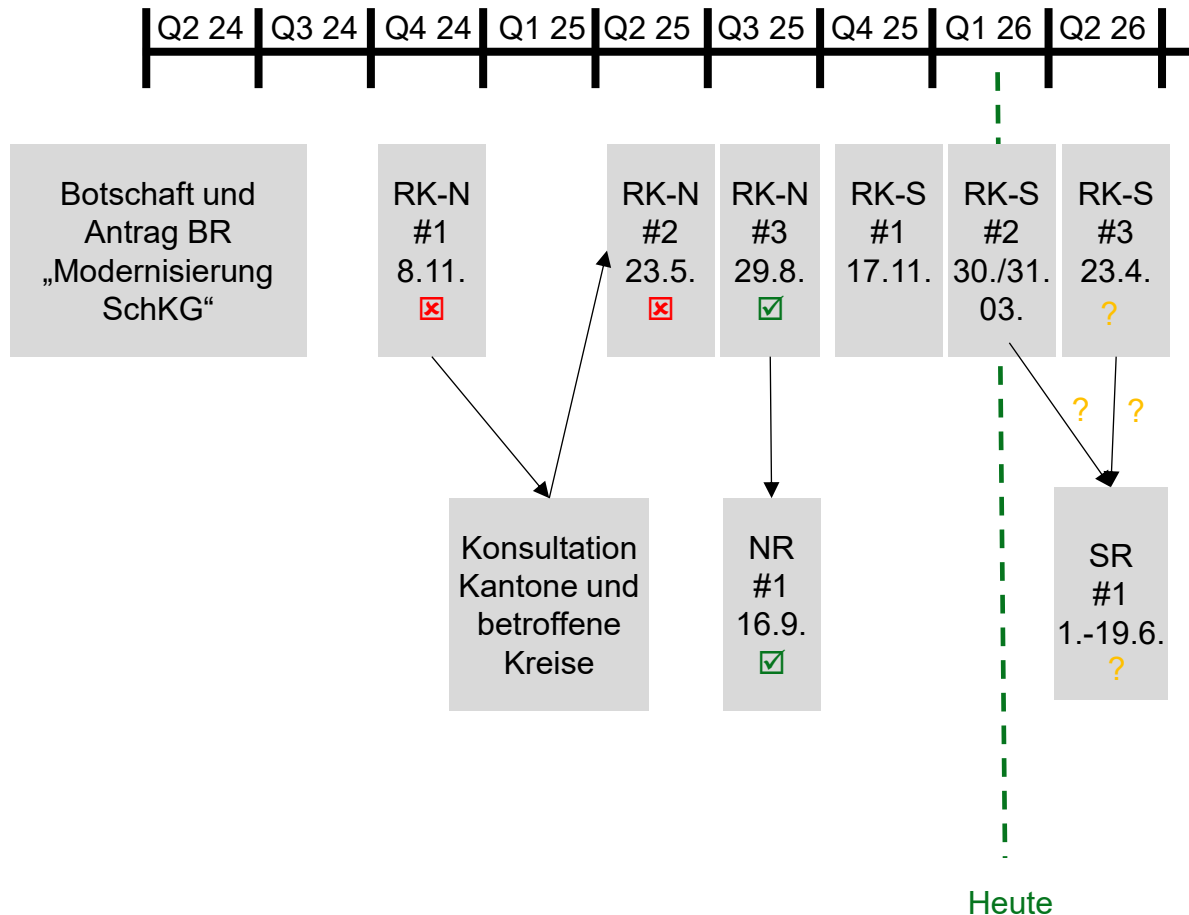
Selbstauskunft (mit E-ID) am Portal bestellen (mit vollautomatischer Abwicklung)



Herausforderungen

1. **Schaffung der Rechtsgrundlagen:** SchKG als Bundesgesetz benötigt einen vergleichsweise langen Vorlauf in der Gesetzgebung;

Rechtsetzungsprozess „Modernisierung SchKG“



- RK-N #1 ([Medienmitteilung](#)):
 - RK-N tritt einstimmig auf die Gesetzesänderungen BRA CH ein, verlangt aber Konsultation bei Kantonen und betroffenen Kreisen
 - Start des Lobbying durch den Auftraggeber
- Konsultation ([Auswertung](#)):
 - Nennung von eOperations als Betreiber der Lösung wird kritisiert. Die Business Ownership muss klar sein.
 - Unklarheit bzgl. kantonaler oder Bundes-Zuständigkeit, auch punkto Datenschutz
 - Fragen bzgl. Zuordnung der AHVN
- RK-N #2 ([Medienmitteilung](#)):
 - RK-N stellt Fragen an die Verwaltung (BJ) für Zusatzabklärungen zu BRA CH
 - Projektteam BRA CH erarbeitet Stellungnahmen zu den RK-N Fragen und SWOT-Analyse bzgl. Business Ownership zuhanden des BJ, Abteilung Zivilrecht
- RK-N #3 ([Medienmitteilung](#)):
 - Vorgängiges Lobbying von Collecta und Antwort des Projektes an die RK-N
 - RK-N befürwortet einstimmig den neuen Gesetzestext, den zentralen Business Owner und die Zuständigkeit des EDÖB und des eidgenössischen Datenschutzgesetzes
- NR #1 ([aktuelle Fahne](#)):
 - Zustimmung mit 193:1 Stimmen zur Modernisierung SchKG
- RK-S #1: Eintreten auf das Geschäft Modernisierung SchKG
- RK-S #2: Erste Detailberatung Modernisierung SchKG

Herausforderungen

1. **Schaffung der Rechtsgrundlagen:** SchKG als Bundesgesetz benötigt einen vergleichsweise langen Vorlauf in der Gesetzgebung;
2. **Business-Ownership:** Neben der Entwicklung und Umsetzung des Projektes BRA CH wird im Rahmen des Betriebes eine Organisation/ Institution/Bundesamt o.ä. benötigt, welche die Verantwortung für den Betrieb des "Findelkindes BRA CH" effektiv übernimmt;

Herausforderungen

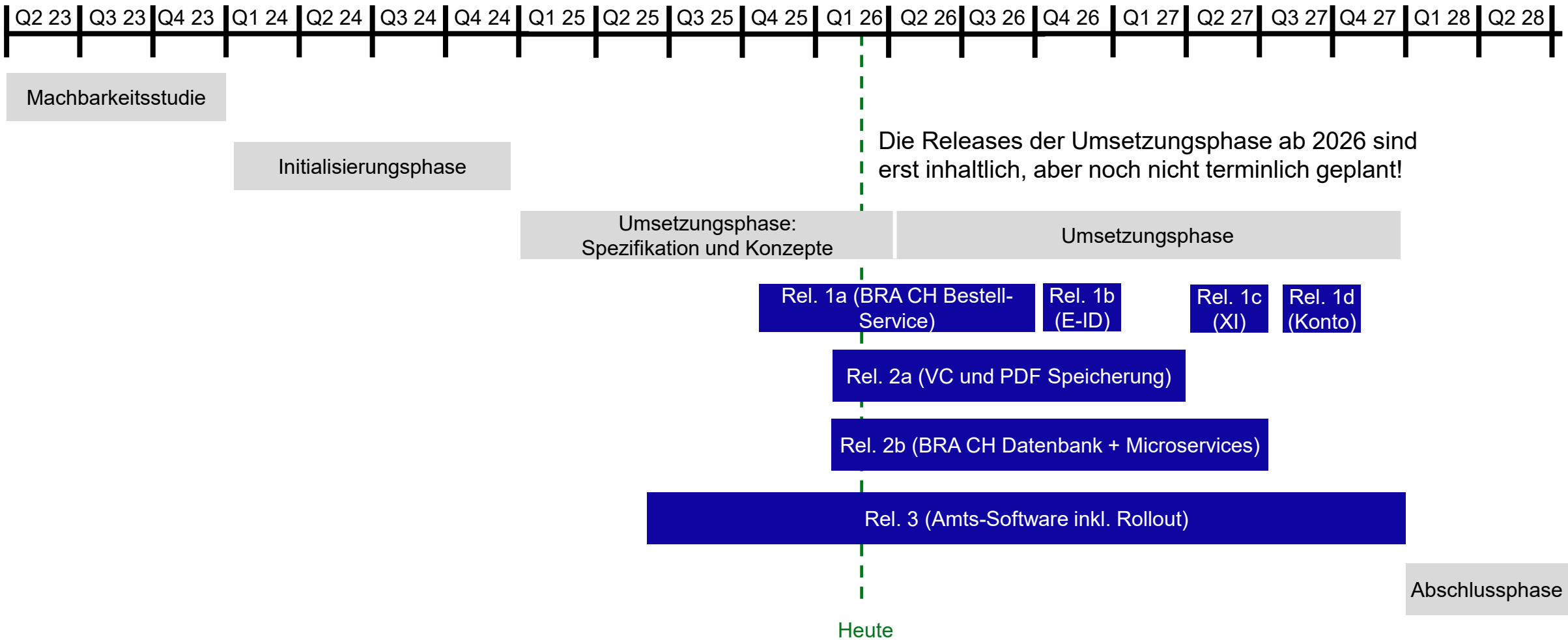
1. **Schaffung der Rechtsgrundlagen:** SchKG als Bundesgesetz benötigt einen vergleichsweise langen Vorlauf in der Gesetzgebung;
2. **Business-Ownership:** Neben der Entwicklung und Umsetzung des Projektes BRA CH wird im Rahmen des Betriebes eine Organisation/ Institution/Bundesamt o.ä. benötigt, welche die Verantwortung für den Betrieb des "Findelkindes BRA CH" effektiv übernimmt;
3. **Datenschutz:** Gewährleistung der Vertraulichkeit und Sicherheit sensibler Daten. Betreuungswesen ist kantonal organisiert - 26 kantonale Datenschützer als administrativer Horror für dieses Projekt (26 & EDÖB & kommunale DS-Beauftragte ... ??).

Aktueller Stand und Planung

Projektstatus (Stand Februar 2026)

1. Tabelle: Zeitplan und Meilensteine

Gepante Releases BRA CH



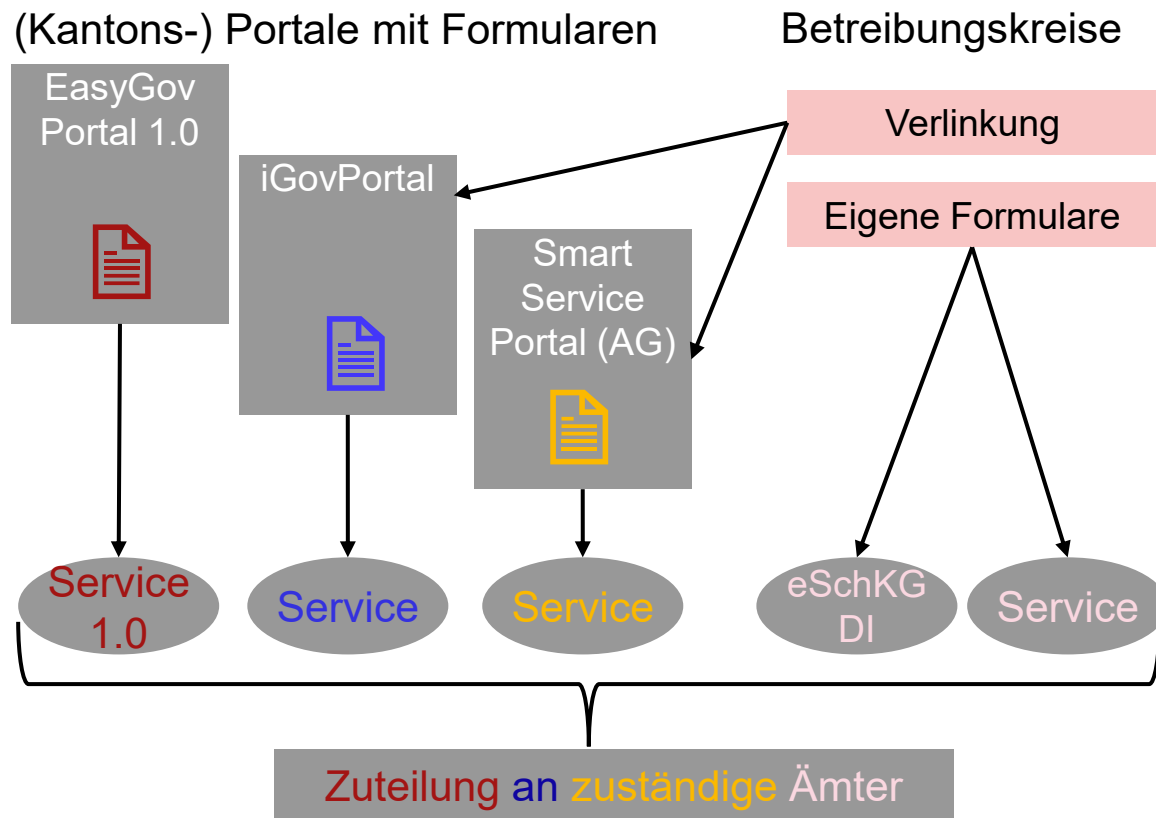
Aktueller Stand und Planung

Projektstatus (Stand Februar 2026)

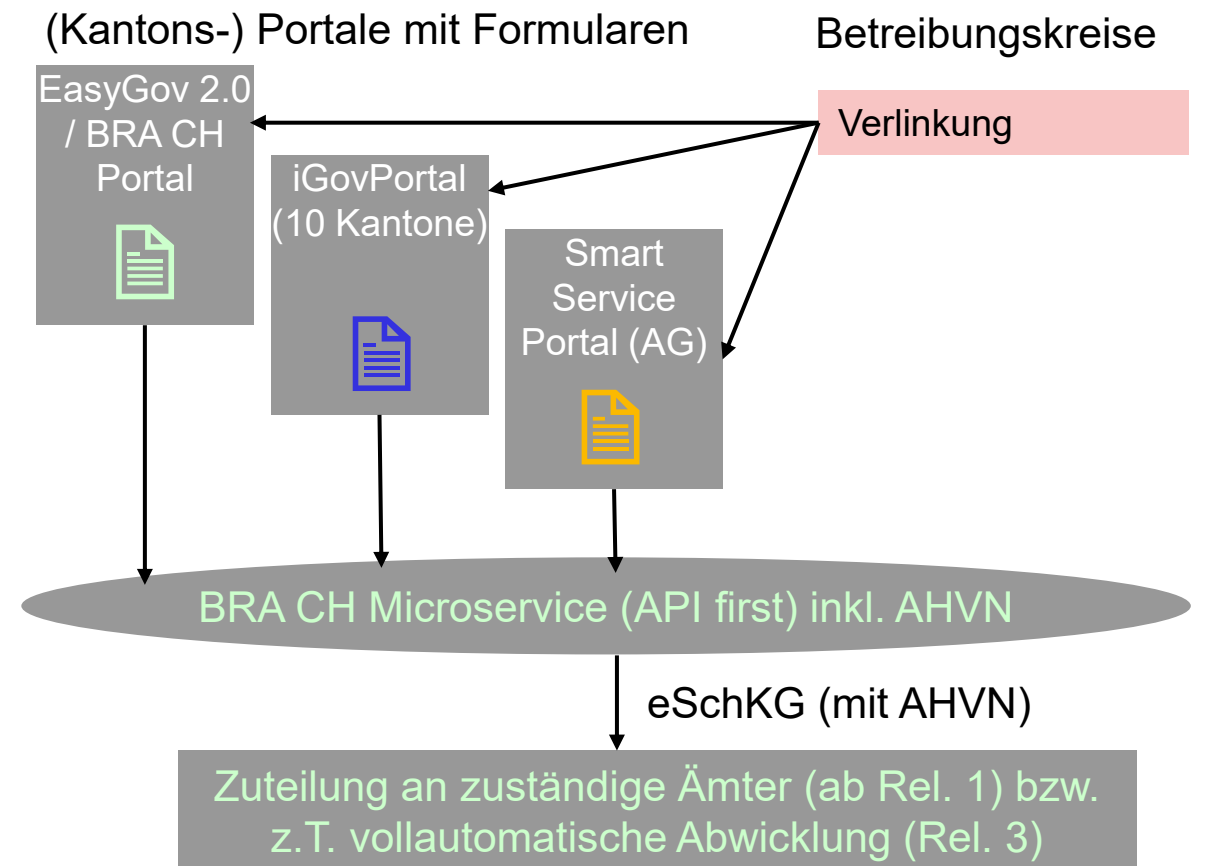
1. Tabelle: Zeitplan und Meilensteine
2. **Pilotphase:** Umsetzung eines Release 1a mit Pilot-Betreibungsämtern («Bestellung eines lokalen BRA mit eSchKG-Übermittlung an das Amt»)

Release 1a: Bestellservice BRA CH – Ablösung dezentraler Bestellformulare und eSchKG-Übermittlung an die Ämter

Situation heute



Situation geplant mit BRA CH



Pilotphase

1. Portale behalten ihr eigenes Corporate Identity / Design dank API first-Ansatz des BRA CH Microservices «Bestellung»
2. Bestell-Prozess & -Formular im Microservice-BRA CH sind gegenüber heute verbessert (Validierungen)
- AHVN wird in den meisten Fällen aus den Ausweisdokumenten und/oder dem vom Antragssteller gelieferten Attributen generiert
3. Das EasyGov/BRA CH Portal deckt die nicht vorhandenen Kantonsportale ab. Neuaufbau eines entsprechenden Portals - enthält in einem ersten Schritt (Release 1a und 1b) Informationswebseiten und einen Online-Schalter. Weitere Funktionen werden erst später dazu gebaut.
4. Es erfolgt immer eine eSchKG-Lieferung vom Portal an das Amt -> keine manuelle Nacherfassung durch den Beamten mehr notwendig
5. IT-Kosteneinsparungen bei Betreibungskreisen und Kantonen durch Wegfall eigener Formulare und proprietärer Services (u.a. Software-Lizenzgebühren)
6. BRA CH-Microservice jederzeit einfach zentral anpassbar und ausrollbar. Anpassungen in den Portalen sind nachfolgend z.T. notwendig.

Sofern E-ID gem. Plan Q4 2026 eingeführt werden sollte, ist ggf. auch ein Release 1b anzustreben (mit Einbau der E-ID in den BRA CH-Bestellprozess).

Aktueller Stand und Planung

Projektstatus (Stand Februar 2026)

1. Tabelle: Zeitplan und Meilensteine
2. Pilotphase: Umsetzung eines Release 1a mit Pilot-Betreibungsämtern
(«Bestellung eines BRA mit eSchKG-Übermittlung an das Amt»)
3. **Rollout:** Diverse Release sind geplant. Im letzten Release 3 schrittweise schweizweites Rollout der Ämter bis ca. Anfang 2028;

Offizielle Website des Projektes BRA CH: www.brach.cloud

II Woran krankt die helvetische eGov-Digitalisierung?

Digitalisierungshemmer I

Eigenbrötlerische föderale Sololäufe: Kultivieren von kantonalen Gärtchen -
Notwendigkeit der Profilierung jeder kantonalen Digitalisierungseinheit
(longing for low hangig fruits).

II Woran krankt die helvetische eGov-Digitalisierung?

Digitalisierungshemmer I

Eigenbrötlerische förderale Sololäufe: Kultivieren von kantonalen Gärtchen - Notwendigkeit der Profilierung jeder kantonalen Digitalisierungseinheit (longing for low hanging fruits).

Side kick "Digitalisierungshemmer Ia": vorgeschobene föderalistische Strukturen/Grenzen/ Befindlichkeiten zwecks Beibehaltung/Förderung von Pfründen/Privilegien privater stakeholder

Woran krankt die helvetische eGov-Digitalisierung?

Digitalisierungshemmer II

überstürzter Aktivismus vs. übervorsichtige finanzpolitische Musterschülerei

- Profilierung von Verantwortungsträgern;
- isolierte "Techie-Entscheide";

Woran krankt die helvetische eGov-Digitalisierung?

Digitalisierungshemmer II

überstürzter Aktivismus vs. übervorsichtige finanzpolitische Musterschülerei

- Profilierung von Verantwortungsträgern;
- isolierte "Techie-Entscheide";

----- VS -----

- Administrierung der Digitalisierung – ex- und intensive Grundlagenaufarbeitung (Resultate? - explizit nicht die DVS-Projekte gemeint!);

Woran krankt die helvetische eGov-Digitalisierung?

Digitalisierungshemmer II

überstürzter Aktivismus vs. übervorsichtige finanzpolitische Musterschülerei

- Profilierung von Verantwortungsträgern;
- isolierte "Techie-Entscheide";

----- VS -----

- Administrierung der Digitalisierung – ex- und intensive Grundlagenaufarbeitung (Resultate? - explizit nicht die DVS-Projekte gemeint!);
- "wo gehobelt wird, fallen Späne";

Woran krankt die helvetische eGov-Digitalisierung?

Digitalisierungshemmer III

Überwindung herkömmlicher Aufgabenteilung zwischen Staat und Privat:

Die entscheidende Aussage lautet nicht mehr: *"Der Staat soll sich von Aufgaben fernhalten, welche Private nicht auch erledigen können!"* – mit der Digitalisierung inkl. Datenschutz werden die Karten neu gemischt!

Die entscheidende Frage muss lauten: *"Wer liefert unter Gewährleistung des DS die beste Lösung: wie sieht das Resultat aus und zu welchen Preis?"*

Beispiel aus der gegenwärtig in den Räten hängigen Vorlage Modernisierung SchKG: Vorschlag eGant als bundesrätliches "flat-earthing"

Woran krankt die helvetische eGov-Digitalisierung?

Digitalisierungshemmer IV

Partizipation bei Digitalisierungs-Projekten (vgl. E-ID resp. überwiesene Motion
Ständerat Matthias Michel)

Zeitverzögerung der Partizipation vs. Bösgläubigkeit einzelner Stakeholder

Woran krankt die helvetische eGov-Digitalisierung?

Digitalisierungshemmer V

DVS-Konzeption (mittels Evaluation; OFG; PFG): *Risiko der mangelnden Durchschlagskraft resp. der Förderung von Redundanzen!* Risiko der Entmachtung des Gesetzgebers!

- Verwaltungsabteilung als designierter Business Owner bekommt "Katze im Sack auf's Auge gedrückt" – Verlust an Einfluss- und Gestaltungskraft;
- "Gesetzgeberischer Nachvollzug" eines DVS-Projekts – verständlicher parlamentarischer Unmut

Fragen



Kontakte

**Leistungsverantwortliche
Organisation (Auftraggeber)**
Yves de Mestral, Präsident KdSZ
yves.demestral@zuerich.ch
044 412 01 80

Projektleiter
David Habegger
david.habegger@hispeed.ch
079 236 03 69